



Ort

Union Gewerbehof
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

Zertifikat

Die Teilnehmenden erhalten eine qualifizierte Teilnahmebescheinigung. Nach Abschluss einer Mediation und deren Reflexion im Rahmen einer Supervision sind sie berechtigt, als Mediator*in auf Basis des Mediationsgesetzes zu arbeiten.

Lehrtrainer*innen



Verena Bruchhagen
Diplompädagogin, Sozialwissenschaftlerin an der TU Dortmund, Diversity Expertin (idm) und Supervisorin (DGSv), Gender- und Diversity Trainerin



Dr. Friederike Höher
Diplompädagogin, Dialogprozessbegleiterin, Senior Coach (DBVC), Supervisorin (DGSv), Mediatorin, systemische Beraterin



Alexandra Konkell
Rechtsanwältin, Master of Mediation, Referentin für Arbeits- und Sozialrecht



Kees Wiebering
Mediator (Bundesverband Mediation), Physik- und Philosophiestudium, Ingenieur, langjährige Erfahrungen in internationaler Friedensarbeit, Arbeitsschwerpunkt: Dialog und Friedensaufbau

Kosten

2.100,- € für alle Module und Materialien, zuzügl. Kosten für Verpflegung und Unterbringung. Die Weiterbildung ist von der Umsatzsteuer befreit. Ratenzahlung ist möglich.

Tagungsnummer: 190500

Organisation und Anmeldung:

Sabine Mathiak
Institut für Kirche und Gesellschaft
der Ev. Kirche von Westfalen
Iserlohner Str. 25
58239 Schwerte
sabine.mathiak@kircheundgesellschaft.de
Tel.: 02304 / 755-342

Verantwortlich und für weitere Informationen

Dr. Friederike Höher
friederike.hoehler@kircheundgesellschaft.de
Tel.: 02304 / 755-345

Die AGB und die Rücktrittsregelungen finden Sie auf der Seite www.kircheundgesellschaft.de.

Diese Veranstaltung ist nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannt und wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben als Fort- und Weiterbildungsmaßnahme durchgeführt.



Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. - vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung.

Faire Konfliktlösungen für Soziale Vielfalt

Ausbildung zum/zur Mediator*in
(nach Mediationsgesetz)
mit Schwerpunkt Diversity



Titelbild: ©pressmaster, www.stock.adobe.com

Faire Konfliktlösungen für Soziale Vielfalt

Ausbildung zum/zur Mediator*in (nach Mediationsgesetz) mit **Schwerpunkt Diversity**

Diese Mediationsausbildung mit Schwerpunkt Diversity bietet die Chance, soziale Konflikte im Umgang mit Verschiedenheit professionell zu bearbeiten. Sie nimmt dafür Bezug auf sowohl transformative als auch evaluative Mediation, vermittelt Grundlagen und Methoden konstruktiver Konfliktbearbeitung und qualifiziert für die klassische Mediation zwischen Einzelnen, Gruppen und in Institutionen. Inhaltlich und im Umfang entspricht sie den Anforderungen des Mediationsgesetzes, umfasst zwei Intensivwochen, für die Bildungsurlaub in Anspruch genommen werden kann, und zwei Wochenenden mit insgesamt 120 Stunden.

Zum Hintergrund:

Unsere Gesellschaft stehen vor der Herausforderung, sich und ihre Institutionen für fremde Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund zu öffnen. Benachteiligungen nach Gruppenzugehörigkeit, sozialem Status und Geschlecht sind darin aber längst nicht überwunden, – ein Nährboden für soziale Konflikte. Von vielen werden Migrations- und Fluchtbewegungen für die Zunahme des gesellschaftlichen Konfliktpotenzials verantwortlich gemacht. Gewalt und Hetze gegen Fremde und Andersdenkende haben zugenommen.

Wie kann man dieser Entwicklung sicher, kompetent und konstruktiv entgegenreten? Was tun, wenn man mit einem Konflikt konfrontiert ist, wenn man eingreifen und schlichten will oder selbst involviert ist? Welche Regeln, Voraussetzungen und Verfahren zur konstruktiven Konfliktlösung, zur Deeskalation und zum Nutzen von Vielfalt als Gewinn und Reichtum für unser Zusammenleben und –arbeiten sind sinnvoll und erfolgreich und: Wie funktionieren sie? Hier bietet Mediation als professionelles Verfahren der Konfliktbearbeitung eine Perspektive.

Eingeladen sind alle, die

- zu einer konstruktiven Konfliktbearbeitung in Organisationen, im Alltag und in der Gesellschaft beitragen wollen
- Konflikte professionell moderieren und medieren wollen
- Mediations-, Konflikt- und Diversitykompetenz in ihren Berufsrollen benötigen, wie zum Beispiel entsprechende Beauftragte, Führungskräfte, Berater*innen, Beschäftigte in pädagogischen, sozialen und kirchlichen Berufen und Studierende für entsprechende Arbeitsfelder
- als Mediator*in nach Mediationsgesetz arbeiten wollen

Lernen/Inhalte

Sie lernen

- Transformative und evaluative Mediation zu konzipieren und durchzuführen
- Konflikte, ihre Anlässe und Dynamiken wahrzunehmen, zu verstehen, ergebnisorientiert zu moderieren und zu medieren
- interkulturelle Unterschiede und Spezifika bezüglich Konfliktursachen, –verfahren, –stilen und Strategien zu berücksichtigen
- Ihre Rolle als Mediator*in kompetent auszuüben und zieldienliche Methoden lösungsorientiert einzusetzen
- sicher mit Emotionen in Konflikten umzugehen
- einen Mediationsprozess gut zu strukturieren und flexibel zu gestalten
- durch Übungen, Feedback und Selbstreflexion Ihre Konflikt-, Gender- und Diversitykompetenz zu erweitern
- rechtlichen Rahmen der Mediation kennen und deren Grenzen.

Inhalte

- Transformative und evaluative Mediation
- Bedürfnisse und Interessen in der Mediation
- Konflikttheorie und –analyse: Konfliktfaktoren, Konflikt-dynamik, Strategien und Eskalationsstufen, Interventions-techniken
- Soziale Vielfalt (Diversity) als Anlass, Hintergrund und Komponente in der Konfliktbearbeitung
- Persönliche Konflikt- und Diversitykompetenz, Haltung und Rollenverständnis
- Prinzipien in der Mediation: Wertschätzung, Respekt, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz, Verschwiegenheit
- Grundlagen und Techniken für Konfliktbearbeitung und Gesprächsführung: fragen, zuhören, verbalisieren, moderieren, neutralisieren, visualisieren, Dialog
- Techniken zur Lösungsfindung und Bewertung von Optionen: Brainstorming, Moderationstechnik, Konsens, Konsent, Entscheidungstechniken
- Verhandlungstechniken: Harvard-Konzept
- Umgang mit schwierigen Situationen: Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte, kulturelle Unterschiede; Umgang mit eigenen Gefühlen

Methoden/Struktur

- Grundlagen der Mediation: Ablauf und Phasen, Settings, Abgrenzung zu anderen Verfahren der Konfliktbearbeitung, Anwendungsfelder, kulturelle Besonderheiten
- Vertiefte Bearbeitung und Einüben der einzelnen Phasen vom Mediationsvertrag bis zur Abschlussvereinbarung und Dokumentation
- Rechtliche Rahmenbedingungen und Recht in der Mediation
- Macht und Fairness

Methoden

- Fachliche Inputs
 - Übungen und Anregungen zur Selbstreflexion
 - Rollenübungen
 - Fallbeispiele
 - Coaching und Peercoaching
- Wir bieten ein flexibles Lernsetting, sodass die Teilnehmenden auch eigene Wünsche und Erfahrungen einbringen können.

Struktur

- (insgesamt 120 Stunden nach Mediationsgesetz)
- **Einführung und Grundlagen der Mediation:**
Freitag, 13.09.2019, 14.00 Uhr bis
Sonntag, 15.09.2019, 16.00 Uhr
 - **Konflikt- und Diversitykompetenz:**
Freitag, 11.10.2019, 14.00 Uhr bis
Sonntag, 13.10.2019, 16.00 Uhr
 - **Phasen, Settings, Rollen und Recht in der Moderation:**
Montag, 18.11.2019, 10.00 Uhr bis
Freitag, 22.11.2019, 17.00 Uhr (Bildungsurlaub)
 - **Gesprächs-, Verhandlungs- und Visualisierungstechniken; Ethik, Rollenverständnis und persönliche Kompetenzen:**
Montag, 06.01.2020, 10.00 Uhr bis
Freitag, 10.01.2020, 17.00 Uhr (Bildungsurlaub)
 - **Fall-, Gruppen-/Einzelsupervision nach Vereinbarung und Bedarf**

*Die beiden Intensivwochen im November und Januar sind nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NRW als Bildungsurlaub anerkannt, die Anerkennung für andere Bundesländer kann beantragt werden. Arbeitnehmer*innen haben danach grundsätzlich das Recht, pro Jahr fünf Tage für politische und berufliche Weiterbildung freigestellt zu werden. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an uns.*